

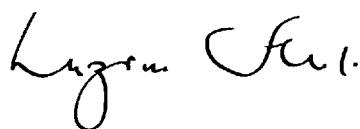
## Der Produktionschemiker und das Gesetz

### EDITORIAL

Das Zentrum des Arbeitsinteresses des Produktionschemikers ist die Chemie. Während seiner Tätigkeit kommt er aber mit vielen anderen Gebieten in Berührung, die er oft kaum kennt, aber für seinen Erfolg mitbestimmend sind. Als Beispiele seien Einkauf/Verkauf/Marketing, Personal-/Gewerkschaftsprobleme, Rentabilitätsfragen/Rechnungswesen, Architektur/Apparatebau erwähnt. Obwohl sich der Produktionschemiker während seiner Laufbahn in diesen Gebieten viele Kenntnisse aneignet, muss er sich dennoch immer wieder auf Spezialisten abstützen. Zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses bemüht sich die Sektion Industrielle Chemie der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft, Symposien zu organisieren, die Chemiker mit Gesprächspartnern anderer Berufe zusammenbringt.

Ein Thema, das in den letzten Jahren stets grössere Bedeutung erlangt hat, ist *Verantwortung und Haftpflicht*. Verantwortungsgefühl gegenüber den Mitarbeitern, dem Management und den Aktionären hat der Produktionschemiker eigentlich schon seit jeher gehabt. Früher waren die Verhältnisse relativ einfach und überschaubar. Immer grössere Fabrikanlagen und Produktionsvolumina haben aber zur Folge, dass Unfälle die Grenzen des Fabrikareals leicht überschreiten können und somit auch die Nachbarschaft in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Besonders bei chemischen Unfällen ist die Bevölkerung merklich empfindlicher geworden. All dies hatte zur Folge, dass der Gesetzgeber neue Gesetze schaffen musste. Neu gehören dazu die strengen Umweltschutzgesetze mit ihren Vorschriften und Reglementen. Folglich ist für den Produktionschemiker der Begriff der Verantwortung komplexer geworden, der Begriff der Haftung näher gerückt und damit die Interpretation der Gesetze wichtiger und auch schwieriger geworden. Die Sektion Industrielle Chemie hat sich deshalb entschlossen, ein Symposium zur Diskussion solcher Fragen zu organisieren. Das Symposium ist auf sehr grosses Interesse gestossen, was dem Vorstand mit seinem Vorhaben Recht gegeben hat.

Abschliessend sei noch speziell folgendes hervorgehoben: Unsere juristischen Kollegen haben wiederholt das hohe Verantwortungsbewusstsein des Chemikers anerkannt und gelobt. Dies hat denn auch zur Folge, dass in der Schweiz bis heute nur in ganz vereinzelt Fällen ein Produktionschemiker wegen eines Chemieunfalls vor Gericht gezogen worden ist bzw. gezogen werden konnte.



H. Luzius Senti  
Vorsitzender der Sektion Industrielle Chemie

# Kreativ.

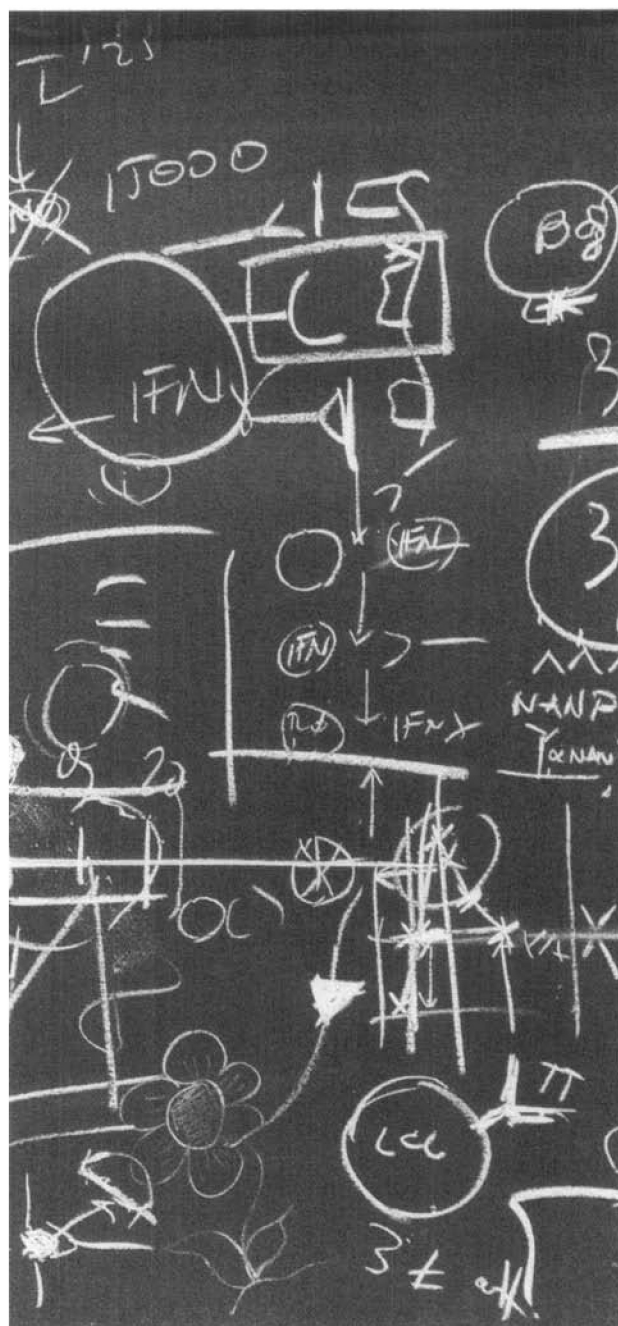
Wir wissen, dass der Erfolg unseres Unternehmens von den Fähigkeiten, den Leistungen und der Kreativität unserer über 60'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ganzen Welt abhängt.

Kreativität ist Voraussetzung für unkonventionelle Ideen. Diese müssen auf fruchtbaren Boden fallen, müssen im Team, mit Kollegen in den Konzerngesellschaften und mit Partnern und Kunden weitergedacht, entwickelt und zur Reife gebracht werden.

Schöpferische Teamarbeit ist unabdingbar, wenn Chemiker, Biologen und Mediziner mit Ingenieuren, Betriebswirten und Juristen gemeinsam nach Lösungen suchen, die uns im Gesundheitswesen weiterbringen.

Um auf diesem Gebiet echte Beiträge leisten, vielleicht sogar Durchbrüche schaffen zu können, gilt es, eigene Standpunkte immer wieder kritisch zu überprüfen und für unkonventionelle Gedanken offen zu sein.

Dieser Herausforderung stellen wir uns:  
Wir betrachten sie als Chance.



Nährboden für Ideen



F. Hoffmann-La Roche AG  
4002 Basel  
Tel. 061 688 69 65